

Ehrwald 2009

Am Morgen des 06. Februar 2009 fuhren wir um 5.30 Uhr in Rockenhausen los und kamen nach gefühlten 2.160.000 Sekunden später in Ehrwald an. Unsere erste Teamfähigkeitsprobe erwartete uns schon bald: beim Ausladen des Gepäcks aus dem Bus und dem darauf folgenden Transport auf die Hütte.

Erwin der Hüttenwart erwartete uns schon sehnsüchtig. Die einzelnen Paragraphen der vorliegenden Hausordnung wurden detailreich und lebhaft besprochen. Des Weiteren wurde die Dienstliste ausgehangen und die Besonderheiten der einzelnen Dienste erklärt. Samstags gegen 9 Uhr wurden wir in zwei Anfängergruppen und eine Fortgeschrittenengruppe aufgeteilt. Die meiste Zeit hatten wir viel Sonnenschein und Schnee. Nach dem Neuschneefall machte das Skifahren gleich doppelt so viel Spaß. Den meisten Spaß hatte Dennis Jäger als er versuchte mit vier Skiern (und einem zusätzlichen Partner) gleichzeitig zu fahren. Diesen Spaß bezahlte er „fast“ mit dem Leben. Im Nachhinein stellten die Ärzte fest, dass doch nur die Kniescheibe dahin war. Trotz dieser kleinen Pannen stärkte sich unsere Teamfähigkeit durch Gruppenaktionen, die von den Lehrern geplant wurden. Am vorletzten Abend wurden die Gruppenaufgaben, wie z.B. das Lehrer-Schneemann-Modellieren oder das Wettrennen im Tiefschnee ausgewertet und die Gewinner wurden bekannt gegeben. Auf der Heimfahrt gestand uns der Busfahrer ca. zwei Sekunden bevor er fast ein Stoppschild überfuhr, dass er erst acht Tage im Besitz eines Busführerscheins ist.

Die Elektronikerinnen und Elektroniker der Klasse EE 08

Schülerbericht zum Kompaktseminar 2009 in Ehrwald von Christoph Borg – WM 08

Am 06.02.2009 traten wir ein achttägiges Kompaktseminar zur Steigerung der Teamfähigkeit und sozialen Kompetenzen an.

Unsere Begeisterung vor Reiseantritt hielt sich in Grenzen, nach den Anekdoten der Lehrjahre vor uns. Wir fuhren morgens um 5.30 Uhr los. Der Stress hatte begonnen, logistische Hindernisse stellten sich uns in den Weg, die wir jedoch gemeinsam aus dem Weg räumten.

Da wir in einer Selbstversorgerhütte lebten, mussten wir unseren Vorrat, den wir mit dem Bus mitnahmen von der Talstation zu unserer Hütte bringen. Ein Pistenarbeiter der Ehrwalder- Almbahnen half uns mit einer Pistenraupe dabei. Nachdem wir alles in der Hütte verstaut hatten und wir uns in den Schlafräumen eingerichtet hatten, hielten uns am Abend die Lehrer (Herr Schömbbs, Herr Nürnberger, Herr Becker, Frau Bublitz), die uns auf dem Seminar begleiteten, eine Begrüßungsrede. Anschließend bekamen wir klare und deutliche Regeln aufgestellt von Erwin dem Hüttenwart und den besagten Lehrern, an die wir uns in der Zeit des Aufenthaltes zu halten hatten. Die ersten paar Tagen verstrichen recht schnell, wir verbrachten die meiste Zeit mit Skifahren und freuten uns am Abend auf unser wohlverdienten Apres Ski. Aber es gab auch einige Diensten, wie zum Beispiel dem Küchendienst, Baderaumdienst und gemeinschaftlichen Aufgaben, die wir mit einem oder mehreren Partnern zu bewältigten hatten.

Das Zusammenleben war okay, außer der Zeitdruck beim abendlichen Duschen und das Schnarchen nachts im Zimmer. (Ohropax sind zu empfehlen). Leider gab es auch Skiunfälle, die jedoch glimpflich ausgingen. Wir hatten aber auch zwei Krankheitsfälle. Hätten wir Desinfektionsmittel dabei gehabt, wäre es vielleicht anders ausgegangen.

Zusammengefasst hat sich das Kompaktseminar gelohnt. Man lernte sich besser kennen und die Gruppe wuchs enger zusammen.

Wie wir von Herrn Nürnberger versichert bekamen, würden die meisten von uns gerne noch einmal das Kompaktseminar antreten.

Christoph Borg – WM 08